

(10) Den Glauben weitergeben

GRUNDLAGEN UNSERES GLAUBENS

1 DAS MOTIV

Es ist **Gottes Herzschlag**, dass jeder Mensch Gott kennenlernt und auf ewig Gemeinschaft mit ihm hat:

*Denn er will, dass alle Menschen gerettet werden
und seine Wahrheit erkennen. (1 Tim 2,4)*

Lies Joh 3,16.

Was war Gottes Motiv seinen Sohn Jesus als Retter in die Welt zu senden?

Warum müssen (laut Joh 3,16 oder Joh 14,6) Menschen an Jesus als ihren Retter glauben?

Wie wirkt sich dieser Grund auf unsere Motivation aus, den Glauben weiterzugeben?



Anderen von Gott, und was wir mit ihm erlebt haben, zu erzählen hält unseren eigenen Glauben frisch und lässt ihn wachsen. Ein Teich, in den nur Wasser reinfließt, wird irgendwann „kippen“. Fließt jedoch kontinuierlich Wasser rein und raus, entsteht ein Fluss, der frisch ist und Leben spendet! In gleicher Weise ist es wichtig, dass wir das, was wir von Gott empfangen, nicht für uns behalten, sondern weitergeben. (vgl. Mt 10,8)

2 DER AUFTRAG

Jesus gab seinen Jüngern, bevor er in den Himmel fuhr, einen großen Auftrag. Lies **Mt 28,16-20**.

- „gehete hin“ (V. 19): ...ist das Gegenteil von Passivität. Wir sollen aktiv sein.
- „macht ... zu Jüngern“ (V. 19): Ob Menschen schnell oder langsam zum Glauben finden ist unerheblich. Letztendlich soll jeder Jesus Christus nachfolgen und von uns in die Jüngerschaft geführt werden.
- „ich bin bei euch“ (V. 20): Jesus verspricht uns seine fortwährende Gegenwart. Unter anderem, damit wir seinen Auftrag erfüllen können.

Jesus fordert uns als seine Jünger auf, **Salz und Licht** in unserem Umfeld zu sein. Lies Mt 5,13-16.

- Wir sind aufgerufen Salz und Licht in dieser Welt zu sein (V. 13-14).
- Wenn Menschen mitbekommen, dass wir Christen sind, beobachten sie unser Leben (V. 16).
- Dies gilt besonders für Ehepartner, die nicht an Jesus Christus glauben. Durch einen Lebensstil, der Jesus widerspiegelt, können sie für Jesus gewonnen werden. (1 Petr 3,1-2)

Jesus beauftragt seine Jünger für **verschiedene Einflussphären** (Apg 1,8): Zunächst in ihrer Stadt, dann in ihrer Region, dann bis ans Ende der Welt.

Welches ist dein Einflussbereich und was kannst du dort tun? Wozu hat Gott dich dort berufen?



Jetzt wo wir wissen, warum wir unseren Glauben weitergeben sollen, stellt sich die Frage: Wie geben wir unseren Glauben weiter?

3 DER ANSATZ

Im Grunde gibt es viele verschiedene und kreative Möglichkeiten, den Glauben weiterzugeben. Wir schauen uns hier nur drei grundlegende Mittel an, die uns direkt in der Bibel beschrieben werden.

3.1 WORTE (PROKLAMATION)

Die „Gute Nachricht“, das Evangelium, ist eine **Botschaft** die jeder **hören** soll. Sowohl Jesus, als auch die ersten Christen nutzten in erster Linie **ihre Worte um den Glauben weiterzugeben** (Mt 4,17.23; Apg 4,20; 17,2-3).

Doch wie können sie ihn anrufen, wenn sie nicht an ihn glauben?

Und wie können sie an ihn glauben, wenn sie nie von ihm gehört haben?

Und wie können sie von ihm hören, wenn niemand ihnen die Botschaft verkündet? (Röm 10,14)

Wir sind alle dazu berufen, Zeugen für Jesus zu sein und von ihm zu erzählen. Und manch einer unter uns, hat hierbei eine besondere Begabung und den Auftrag ein „Evangelist“ zu sein. Wie die ersten Christen, können auch wir von unseren Erlebnissen mit Gott erzählen.

Zwei entgegengesetzte Gefahren:

- Zu aufdringlich zu sein (mangelnde Sensibilität)
- Zu ängstlich zu sein (Menschenfurcht, Minderwertigkeit)

Der Schlüssel:

Mit anderen über Jesus reden ist eine natürliche Folge unserer Beziehung zu Gott und geschieht unter der Leitung des Heiligen Geistes.

Und wie bei allem: Durch Üben und Training wird man besser.

REFLEXION

Was hat Gott bei dir getan, welche Veränderung hat er bewirkt, welches Wunder getan?

Wie ist Gott dir begegnet?





FÜR KLEINGRUPPEN

Erzählt einander von einer Sache, die Gott in eurem Leben getan hat, und zwar so wie ihr es auch Menschen erzählen würdet, die nicht an Jesus Christus glauben.

3.2 TATEN (VOLLMACHT)

Sowohl Jesus, wie auch die ersten Christen redeten nicht nur über den Glauben, sie demonstrierten ihn durch **Taten** und durch ihr **vorbildliches Leben**.

Denn als wir euch die rettende Botschaft verkündeten, da wirkte Gott nicht allein durch unsere Worte, sondern mit seiner ganzen Kraft. Sein Heiliger Geist stand uns bei und gab uns von Anfang an die Gewissheit, dass unsere Predigt bei euch nicht ins Leere gehen würde. Ihr wisst ja selbst, wie wir uns verhielten, während wir bei euch waren: Bei allem, was wir taten, ging es uns nur um euch. (1 Thess 1,5)

Gerade in unserer heutigen Kultur, in der Menschen mit Informationen übersättigt sind, **sollte unser Glauben erfahrbar sein**. Da ist die **Kraft Gottes** ein Schlüssel.

- Nicht auf unsere ausgefeilten Worte kommt es an, sondern auf **Gottes rettende Kraft** (1 Kor 2,1-5). Hier können wir alles von Gott erwarten: Zeichen und Wunder!
- **Gottes Liebe** wird vor allem durch **Taten** demonstriert (1 Joh 3,18; 1 Kor 13,1).

REFLEXION

Wie willst du diese Woche jemandem Gottes Liebe durch eine gute Tat zeigen?
Tauscht euch ggfs. in einer Kleingruppe darüber aus.



3.3 GEBET (GEISTLICHER KAMPF)

Wir beten für andere Menschen, damit sich ihre inneren Augen öffnen, sie Gott begegnen und ihn kennenlernen.

Sie hat der Satan, der Herrscher dieser Welt, so verblendet, dass sie nicht glauben. Deshalb sehen sie auch das helle Licht dieser Botschaft nicht, die von Christus und seiner Herrlichkeit spricht. Und doch erkennen wir Gott selbst nur durch Christus, weil dieser Gottes Ebenbild ist. (2 Kor 4,4)

Wir beten für das Volk Israel:

Liebe Brüder und Schwestern, ich wünsche mir sehnlichst und bitte Gott inständig, dass auch mein Volk [das Volk Israel] gerettet wird. (Röm 10,1)

Wir beten für uns selbst – damit wir Mut haben anderen von Jesus zu erzählen:

Und nun, Herr, höre ihre Drohungen! Hilf allen, die an dich glauben, deine Botschaft mutig und unerschrocken weiterzusagen. [...] Als sie gebetet hatten, bebte die Erde an dem Ort, wo sie zusammengekommen waren. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten furchtlos Gottes Botschaft. (Apg 4,29.31)

4 SCHLUSSFOLGERUNG

Wenn du dich Gott zur Verfügung stellst, um den Glauben weiterzugeben, wird er dich auch einsetzen! Ein gutes Übungsfeld, bei dem man lernt, wie man von Jesus Zeugnis ablegt ist die „Schatzsuche“. Dabei sind Christen unterwegs, um Menschen, die in Gottes Augen kostbare Schätze sind, mit der Liebe Gottes in Berührung zu bringen. Die „Schatzsuche“ ist eine hervorragende Gelegenheit, von Gott zu erzählen, und Gottes wunderbares Handeln zu erleben. Mehr unter: www.godinlife.de/schatzsuche

Ich schäme mich nicht für die rettende Botschaft. Denn sie ist eine Kraft Gottes, die alle befreit, die darauf vertrauen; zuerst die Juden, aber auch alle anderen Menschen. (Röm 1,16)